

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

298 (27.10.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

Direct vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einjährlich M. 15.00... abgeholt in h. Expedition monatlich 50 Pfennig.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung - Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einseitige Bettstelle oder deren Raum 20 Pf. Anzeigenzeitung 15 Pfennig. Abat nach Tarif.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Betriebsamtliche: Expedition Nr. 203, Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 27. Oktober 1911

108. Jahrgang

Nummer 298

Zur deutschen auswärtigen Politik.

In den Berliner neuesten Nachrichten erörtert Herr Rathbau einen Plan, die Leitung der auswärtigen Politik durch die Mitarbeit eines weiteren Kreises von Staatsmännern zu unterstützen.

Munde, zog eine Schachtel Streichhölzer aus seiner Tasche hervor und zündete, den Offizier scharf ansehend, die Zigarette wieder an.

Rundschau.

Lebensmittelpreise in England.

Englische Blätter veröffentlichen eine eindrucksvolle Tabelle, die die Steigerung zeigt, welche die Lebensmittelpreise in den letzten 5 Jahren durchgemacht haben.

Frankreich ist in die gleiche Lage geraten und importiert seit einiger Zeit beträchtliche Mengen Butter.

Zu den deutsch-englischen Verbrüderungsverhufen.

Auf einem Bankett in London, durch das der britische Flottenverein den Trafalgartag beging, sagte der Abgeordnete Wyndham, der konservative Vorgänger Birtells als Chefsekretär für Irland.

Marokko im englischen Oberhaus.

Im Oberhaus ergriff Lord Courtney die Regierung, bald eine Gelegenheit zur Erörterung der deutsch-französischen Marokkoverhandlungen.

beiführen. Jedermann begrüße es, daß ein Ueber-einkommen herbeigeführt worden sei.

Die Peking Regierung und die Boger-Entschädigung.

Ueber einen Versuch der chinesischen Regierung, einen Aufschub der jetzt fälligen Räte der Boger-Entschädigung zu erlangen, berichtet die Agentur des Neuesten Ostens in Brüssel das folgende:

kleine Rundschau.

Bereinsparungen und Reformen in der Heeresverwaltung nicht bloß der Intendanturen werden von einer Kommission im Kriegsministerium auf ihre Durchführbarkeit geprüft.

Aus den Parteien.

Zentrum und Sozialdemokratie in Elsaß-Lothringen. Laut „Frei. Zig.“ ist der Sozialdemokratie zur Stunde, da das Großblatkommen fixiert wurde, von Straßburger Zentrumsseite ein Wahlabkommen angeboten worden.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Redaktion und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzen versehenen Meldungen ist nur mit deutscher Kundenangabe - „Karlsruher Tagblatt“ - gestattet.

Ein Dack für Kriegsluftschiffe.

n. Berlin, 26. Okt. Wie uns mitgeteilt wird, hat in militärischen Kreisen ein Dack für Kriegsluftschiffe große Aufmerksamkeit erregt, da dadurch die Landung und Ausfahrt der Kriegsluftschiffe sich leicht gestaltet.

Danzig bleibt Festung.

p. Berlin, 26. Okt. Es wurde gemeldet, daß die Befestigung der Stadt Danzig aufgehoben worden sei.

Die Großmächte und Italien.

Berlin, 26. Okt. (Privatmeldung des „R. T.“) Die italienischen Ankündigungen eines Bombardements von Saloniki, Smyrna, Beirut und anderer Häfen der Türkei werden den schärfsten Widerspruch der Großmächte, besonders Deutschlands, finden.

Ein Schweizer Spion verhaftet.

f. Genf, 26. Okt. (Privat-Tele.) Der Schweizer Oberleutnant Di Giati aus Thur ist in Rom von den Italienern wegen Spionage verhaftet worden.

Militärretiree in Portugal.

Madrid, 26. Okt. (Privatmeldung des „R. T.“) „El Liberal“ meldet aus Badajoz, daß die Truppen der portugiesischen Stadt Elvas gemuntert haben.

Erneute Aktion des Czars.

Petersburg, 26. Okt. (Privatmeldung des „R. T.“) Nach russischen Meldungen aus Teheran hat sich bei Astrabad eine neue Heeresmacht des Czars gebildet, die 14 000 Mann stark ist.

Revolution in der Mandchurei?

London, 26. Okt. (Privatmeldung des „R. T.“) Der New Yorker „Sun“ zufolge hat die japanische Kriegsstärke vor Port Arthur Anker geworfen.

Weitere Nachrichten unter Letzte telegraphische Meldungen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Zentrum im zweiten Wahlkreis den eigenen Kandidaten zurück. Dagegen verpflichteten sich die beiden Parteien, im ersten Kreise den Zentrumskandidaten Kinjinger und im zweiten Kreise den Sozialdemokraten Jung zu unterstützen. Für die anderen Kreise dürfte der Abschluß derartiger Abkommen bevorstehen.

Pressstimmen zu den Wahlen in Elsaß-Lothringen. Dem „Volkstribüne“ wird geschrieben: „Der Ausgang des ersten Wahlganges läßt sich folgendermaßen kennzeichnen: Gewaltiger Vormarsch der Sozialdemokratie auf Kosten des Liberalismus, mühsame Wahrung des Zentrumsbestandes unter Verlust von Wählern, Zusammenbruch des Nationalismus. Während die liberalen Parteien (Zentrum und Nationalbund) zusammen ungefähr 100 000 Stimmen auf sich vereinigten, erhielten die Kandidaten der Sozialdemokratie gegen 70 000 Stimmen.“

Von anderer Seite werden folgende Stimmenzahlen angegeben: Bei den Hauptwahlen sind für das Zentrum rund 117 000, für die Sozialdemokratie 70 000, für die Liberalen 64 000, für den sozialistischen Block 25 000, für unabhängige Kandidaten 12 000 und für Nationalbündler etwas über 1000 Stimmen abgegeben worden.

Der „Bad. Landesbote“ bemerkt zum Abschluß des Großblocks: „Der Großblockgedanke marschiert auch für das Reich und muß er kommen!“

Die Pariser Presse beschränkt sich auf die Wiedergabe der Ergebnisse, wobei die Enttäuschung über die Niederlage der Nationalisten nicht zu verkennen ist.

Müller-Gulda und seine Wahlstatistik. Die Veröffentlichungen des „Vorwärts“ über das Stichwahlverhalten des Abgeordneten Müller-Gulda haben die Erinnerung an ein anderes Wahlmännchen desselben Gattung, auf das erst jetzt ein helleres Licht fällt. Denn nun stellt sich heraus, daß er in denselben Tagen mit den Sozialdemokraten um ein Stichwahlbündnis gegen die Nationalisten und mit den Nationalisten gegen die Sozialdemokraten gehandelt hat.

Beide Male ist er der Anreger gewesen. Einen Tag, bevor Herr Müller-Gulda sein Scherben an Singer wegen Unterstützung seiner Kandidatur in Hersfeld richtete, am 24. Januar 1907, schrieb er an den nationalliberalen Führer in Höchst, Justizrat Häuser, wenn Reich und Nation sich gegen den gemeinsamen roten Feind gemeinsam entgegenzutreten, dann möge sich der nationalliberale Ausschuß mit ihm in Verbindung setzen. Häuser ebenso wie der Vorsitzende des heftigsten Landesauschusses der nationalliberalen Partei, Bartling, waren sofort bereit, auf diesen Vorschlag einzugehen und boten dringend ein Zusammenkommen. Müller telegraphierte am 27. Januar: „Bespprechung erst 31. 1. 07 möglich.“ Am selben 27. Januar schrieb Müller den bekannten Brief an den Genssen Singer, in dem er die Stichwahlfrage für Hersfeld als nutzlos ablehnte, aber ein Gesamtabkommen als notwendige Konsequenz der Gesamtlage empfahl. Am Tage darauf telegraphierte Müller wieder dem Nationalliberalen Bartling wegen eines Zeitpunktes für die Besprechung. Und wieder einen Tag später, am 29. Januar, schrieb Müller an Singer, daß das Zentrum die Bedingungen für eine Unterstützung der Kandidaten anderer Parteien denen der Sozialdemokratie angepasst habe und daß jeder seine Pflicht tun solle, auch ohne gegenseitige Zusicherung.“ Wieder einen Tag später, am 30. Januar, telegraphierte Müller abermals an Bartling, er möge sich wegen weiterer Verhandlungen an Cabernisch wenden, obwohl er wußte, daß inzwischen das Wahlbündnis von dem heftigsten Wahlauschuß, dem Müller angehörte, abgelehnt war. Noch immer mußten die Liberalen in Hessen nicht, wie sie daran waren, bis sie ein Flugblatt folgenden Inhalts auflieferte:

„Zentrumswähler des Wahlkreises Wiesbaden-Rheingau. Für die Stichwahl am 5. Februar gilt die Parole: Keine Stimme dem Liberalen! Jede Stärkung des liberalen Blocks bildet eine Gefahr für die Volksrechte, insbesondere für das Reichsstaatsrecht, und verstärkt die Möglichkeit eines neuen Kulturkampfes. Für die Zentrumswähler kann es deshalb nur eine Parole geben: Wieder mit den Liberalen! Lue jeder Wähler am 5. Februar seine Pflicht, dann wird auch diese Gefahr vorübergehen.“

Fulda, den 2. Februar 1907.
Richard Müller,
Mitglied des Reichstags und der Zentrumspartei.“
Wenn solche Dinge passieren, dann braucht sich das Zentrum nicht zu wundern, wenn viele seiner bisherigen Anhänger abfallen. Vergl. Konstanz.

Konservative Vereinigung in Bayern.
Nach der Gründung der Bayerischen Reichspartei, die man vielfach als die angekündigte konservative

Vereinigung ansah, die aber eine Sammlung rechtsnationalistischer Kräfte darstellt, hat sich nun in München die neue konservative Vereinigung endgültig konstituiert. Als erster Vorsitzender wurde Rechtsanwalt Seufferth-München gewählt. Von Interesse sind die Namen einiger Ausschussmitglieder. Neben Freiherrn v. Cetto, dem Direktor der bayerischen Landwirtschaftsbank, werden als Ausschussmitglieder aufgeführt: Herr v. Speiß, Graf von Moll und Freiherr von Würzburg. Die beiden letzteren waren einmal mit dem früheren Führer der Nationalisten, Geheimrat v. Bülckin, Besitzer der rechtsliberalen „Allgemeinen Zeitung“ in München, ehe sie Schert in Berlin antauste.

Die „Frankf. Ztg.“ meint: „In Bayern besteht eine konservative Partei, die im Landtag und Reichstag vertreten ist, die allerdings aber ihre Ausbreitung nur in den fränkischen Provinzen hat. Das einflußreichste wäre nun wohl gewesen, auf der Grundlage der bestehenden konservativen Partei weiterzubauen. Warum man das nicht getan hat, darüber werden wohl die nächsten Tage Aufklärung geben.“

Graf Oppersdorff ausgeschlossen.

Wie die „Reiter Ztg.“ meldet, hat der Vorstand des Augustinervereins beschlossen, den Grafen Oppersdorff aus seiner Mitgliedsliste zu streichen, weil er dem Vorsitzenden des Vereins den Vorwurf politischer Unaufrichtigkeit gemacht hätte. Das Blatt schreibt: „Es dürfte in den Annalen der Zentrums-Geschichte einzig dastehen, daß der angegebene Verein, dem fast die gesamte deutsche Zentrumspresse angehört, sich gezwungen gesehen hat, ein Mitglied des Reichstages und des Preussischen Herrenhauses aus seinen Reihen zu entfernen.“

Sozialpolitische Rundschau. Wohnung und Frau.

Karlsruhe, 25. Okt. Das Thema „Wohnung und Frau“ wird die Grundlage bilden zu verschiedenen Vorträgen, die auf Veranstaltung des Bad. Landeswohngesellschafts in den Tagen vom 16. bis 18. November hier abgehalten werden. Zu diesen Vorträgen sind insbesondere die Mitglieder der Frauenvereine Badens eingeladen. Die einzelnen Abschnitte dieses Vortragszyklus lauten: „Die Bedeutung der Wohnung“, „Die Bedeutung der Bauordnung“, „Die Bedeutung der Bebauungspläne“, „Die Bedeutung der Baugewerkschaften“, „Die Bedeutung der Bauverwaltung“, „Die Bedeutung der Bauverwaltung“, „Die Bedeutung der Bauverwaltung“ usw. In Ergänzung dieser Vorträge werden Befichtigungen von Bauten des Meier- u. Bauvereins u. der Gartenstadt Karlsruhe vorgenommen werden. Für den 19. November ist ein Ausflug nach Straßburg in Aussicht genommen, bei welchem das dortige neue „Wohnheim“ und die Gartenstadt Stockfeld besichtigt werden sollen. Die Anmeldungen zur Teilnahme an diesen Vorträgen sind bis 6. November an die Geschäftsstelle des Badischen Landeswohngesellschafts in Karlsruhe zu richten. Zur Kostenbedeckung wird ein Beitrag von 6 M. erhoben, der sich für Mitglieder des Badischen Landeswohngesellschafts, den Frauenverein und die Stadtgemeinde auf 3 M. ermäßigt.

Militärlieferungen und Handwerk.

Das preussische Kriegsmaterialamt hat die Vorschläge des 8. Deutschen gewerkschaftlichen Ausschusses über die Zumeilung amtlicher Lieferungen an das Handwerk begünstigt und wird unter der Voraussetzung der ordnungsmäßigen Durchführung der zugewiesenen Kontrolle jährlich einen festen Prozentsatz der zur Befriedigung und Ausrichtung des Heeres notwendigen Gegenstände an Handwerksvereinigungen überweisen.

Was in der Welt vorgeht.

Kampf im Heizerstrom. Im Maschinenraum eines rheinwärts fahrenden Dampfers gerieten zwei Heizer in Streit. Der eine brachte dem Gegner mit einem Beil mehrere schwere Wunden bei und übergoß ihn mit kochendem Wasser. Der Täter wurde verhaftet.

Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder wurde der Feldwebel Ruppert der 1. Kompanie des Telegraphenbataillons in Trepzow verhaftet. Bisher stellte man einen Fehlbetrag von 8000 M. fest. Ruppert, der bereits im 18. Jahre diente, war ein tüchtiger Soldat, aber ein eifriger Rennbahnbesucher und hat dort große Summen am Lotterielot verloren.

Einem graufamen Fund machten Viehhirten im Waldstreck Viertel bei Romrod. Sie verfolgten die Spur eines anscheinend verletzten Hais in ein junges Fichtendickicht. Pflötzlich stolperte der eine über

einen Totenschädel. Auf den Schrei eilte der Kamerad herbei, und nun fanden beide das Skelett eines Menschen, das vollständig gebleicht war. Der Schädel zeigte eine Schußöffnung. Neben dem Kopfe lag ein Revolver, vollständig verrostet, nicht weit davon fand man eine Geldbörse mit 3.35 M. Inhalt. Bei genauer Untersuchung des Skeletts ergab sich, daß viele Knochen benagt waren. Im Oberleiste lag ein Zahn mit Goldplombe. Da in den letzten Jahren in hiesiger Gegend niemand verschwunden ist, so muß es sich um einen zugereisten Fremden handeln. Ob es sich um einen Mord oder Selbstmord handelt, wird schwerlich aufzuklären sein.

Eine Frau als Offizier der Ehrenlegion. Der seltsame Fall, daß eine Frau zum Offizier der Ehrenlegion ernannt wird, ist bei der letzten Ernennung zu verzeichnen. Es handelt sich um ein Fräulein Matmansche, die große Verdienste um das Vordringen der Frauen in der Industrie, im Bankwesen, im Handel und im öffentlichen Dienst erworben hat und die seit 40 Jahren ununterbrochen an der Ausbildung junger Mädchen für beratende Stellen arbeitet.

Ueberführung des Prinzen Georg von Serbien nach Paris. Die Frage des künftigen Aufenthaltsortes des Prinzen Georg ist jetzt dahin geregelt worden, daß der Prinz mit einer zweijährigen Mission in Paris betraut wird. Gleichzeitig wird eine Regelung seiner finanziellen Verhältnisse erfolgen. In den letzten Tagen soll eine vollständige Ausöhnung zwischen dem Prinzen Georg und dem Kronprinzen Alexander stattgefunden haben.

Unausgeführter Todesfall. Der Sohn des bekannten amerikanischen Malers Knight-Ridwan, ein 28-jähriger Mann, starb in Paris plötzlich, nachdem er zur Bekämpfung eines alihmaligen Anfalls ein Morphium enthaltende Arznei eingenommen hatte. Der Staatsanwalt hat eine Untersuchung angeordnet, um festzustellen, ob der Verstorbene vielleicht dem Vertrieb eines Apothekers zum Opfer gefallen sei.

Kommerzielle Spionage. Einer neuen Art von Spionage, und zwar einer Spionage auf kommerziellen Gebiet, kam man in Jeumont auf die Spur. Die Polizei verhaftete dort einen Deutschen namens Edmond Ester, der in Buenos Aires anständig ist. Ester hatte sich über Nacht in einer Glasfabrik einschließen lassen, um sich in den Besitz des Fabrikationsgeheimnisses gemisser von der Fabrik allein hergestellter Artikel zu setzen. Ester nimmt in Buenos Aires eine erste Stellung ein. Bei seiner Verhaftung fand man in seinen Taschen einen deutschen Militärpass, 600 Francs in Geld, ein Notizbuch und zwei kleine photographische Apparat.

Banddirektor Ohm zurechnungsfähig. Ein vom Direktor der Provinzialheilanstalt Lpberbeck erstattetes Gutachten über den Geisteszustand Ohms, des ehemaligen Direktors der verfallenen Niederdeutschen Bank, hat Ohm für vollständig zurechnungsfähig erklärt; Ohm sei infolge erblicher Belastung nicht so geistig minderwertig, daß er auf Grund des § 51 St.G.B. als unverantwortlich für seine Straftaten erklärt werden müsse.

Der Bürgermeister von Rom, Nathan, kam bei einem Besuch des Turiner Elektrizitätswertes aus Besehen einem Leutnantsbrat zu nahe. Er fiel mit einem Messer auf Boden und wurde von einer schweren Ohnmacht befallen. Seine linke Hand wies schwere Brandwunden auf.

Die Briefmarken der Republik Portugal. Die neueste Ausgabe von Marken der Republik besteht darin, daß sie von den noch vorhandenen Stempeln der vor 18 Jahren erloschenen Marken mit dem Bilde Heinrich des Seefahrers eine Neuaufgabe herstellen ließ, die zum Teil in anderen Farben gebraucht wurde. Es ist auffällig genug, daß von dieser Auflage jemals kein einer mit dem Bilde König Manuel's jährliche Bogen gar nicht mit Republica überdruckt wurden und daß die Postämter im Norden ruhig unüberdruckte Marken weiter verwenden, als ob die Monarchie noch fortbestände.

Herr Vanderbillt „Beauftragter auf Probe“. Aus Newport wird gemeldet, daß Harold Sterling Vanderbillt mit Miss Eleanor Sears, einer Dollarprinzessin, eine Probezeit von zwölf Monaten vereinbart hat. Die beiden jungen Leute wollen während dieser Zeit so viel Zeit wie möglich miteinander zubringen, um zu erproben, ob sie füreinander passen. Falls sie sich vom Gegenteil überzeugen, werden sie sich auseinandergeben und — womöglich — Freunde bleiben, andernfalls wird Hochzeit gefeiert. Diese Probezeit wird deshalb in America immer mehr Mode, weil sie die Möglichkeit einer Klage auf Bruch des Eheversprechens ausschließt.

Arrest vom Tage. Infolge Veragens der Bremse stürzte das Automobil des in Paris wohnenden brasilianischen Millionärs Siloa in die Rhone. Die fünf Insassen, darunter der Besizer des Wagens,

wurden schwer verletzt. — In London brach in dem im südlichen Viertel gelegenen Kaufhause von Walmarth Feuer aus, dem die Frau und drei Kinder des Besitzers zum Opfer fielen. Der Besitzer selbst erlitt schwere Brandwunden. — Ein aus Stettin in Danzig zugereister Kondor namens Wielenz stürzte sich mit seiner Geliebten, nachdem sich beide zusammengebunden und mit Steinen beschwert hatten, in dem Badoersee Westerlande in die See. Der Strich riß jedoch und W. schwamm ans Land, während das Mädchen ertrank. W. wurde verhaftet.

Berichtsaal.
Tagesordnung der Strafkammer I. Freitag, den 27. Oktober 1911, vormittags 9 Uhr. 1. Volz, Emil von Mörb, wegen Diebstahls i. R. 2. Steeb, Karl Heinrich, Gipser von Gombelshausen, wegen gefährlicher Körperverletzung. 3. Heintz, Wilhelm Friedrich, Ehefrau, Christine geb. Hofjening von Banteloch, wegen Verleitung zum Meineid.

× Karlsruhe, 25. Okt. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Diet. Vertreter der Großherzoglichen Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hajner.

In der gestern abend um 9/9 Uhr vertagten Verhandlung der Anklage gegen den Rechtsagenten Heinrich Kuntz aus Pforzheim wegen Unterschlagung und Untreue, wurde heute vormittag mit der Beweiserhebung fortgefahren. Zur Erörterung kam der Teil der Anklage, der sich auf den Fall Kuntz bezog. Zu derselben mußten durch den Präsidenten längere Stellenfeststellungen gemacht werden, u. a. aus dem Testament der im Oktober 1906 zu Heidelberg verstorbenen Witwe Künzel. Sie hatte unter ihren Kindern einen Sohn, den Kaufmann Ludwig Künzel, der dem Schwiegervater des Angeklagten Kuntz ist. In ihrem Testament hatte die Witwe Künzel ihren Sohn Ludwig auf das Pflichtenfeld gelegt mit der Bestimmung, daß er daraus die Ruzniehung haben und seine fünf Kinder die Raderben sein sollten. Im übrigen hatte die Witwe Künzel ihr Vermögen ihren Kindern in gleichen Teilen zugewendet, soweit nicht schon vorher in Betracht kam. Dem Unterschied zwischen dem Pflichtenfeld des Ludwig Künzel und dem Erbteil der anderen Erben der Witwe Künzel wendete diese den Kindern des Ludwig Künzel zu. Auch bezüglich dieses Erbteils hatte nach dem Testament der Sohn Ludwig der Erblasserin die Ruzniehung. Außerdem fielen den fünf Kindern des Ludwig Künzel Vermächtnisse von je 60 M. zu. Als Testamentvollstrecker wurde der Angeklagte bestellt. Zum Zwecke der Auseinandersetzung wurde am 12. Januar 1907 von dem Rotor Gänle in Stuttgart eine urkundliche Aufstellung gemacht, nach welcher u. a. zu teilen: Kaufmann Ludwig Künzel sen. in Pforzheim 4750 M., dessen Kindern Antonie Bek geb. Künzel in Heilbronn, Wafa Kuntz geb. Künzel, Ehefrau des Angeklagten in Pforzheim, Eritschreiner Richard Kuntz in Pforzheim und Stahlgardener Ludwig Kuntz jun. daselbst je 1228 M., sowie Marie Hirsch geb. Kuntz in Pforzheim 8228 M. Dieses Vermögen bestand in der Hauptsache aus Wertpapieren, die zum Teil auf den Namen der Erben lauteten. Es sollte dieser Erbanfall von im ganzen 13 500 M. zunächst nicht geteilt, sondern angelegt werden und nach einer getroffenen Vereinbarung erst nach dem Tode des Ludwig Kuntz sen. eine Auseinandersetzung erfolgen. Die Wertpapiere waren bei einem Heilbronner Bankhause angelegt und wurden dem Kuntz als Testamentvollstrecker Ende Januar 1907 ausgehändigt. Er bewirkte dann, daß die auf den Namen lautenden Wertpapiere auf seinen Namen umgeschrieben wurden und erwiderte sich dazu die schriftliche Zustimmung der Beteiligten. Die Wertpapiere hatte Kuntz inzwischen auf seinen Namen beim Pforzheimer Bankverein hinterlegt. Er erklärte, daß diese Papiere aus einer ihm zugewiesenen Erbschaft herrührten. Durch die Hinterlegung der einen bedeutenden Wert repräsentierenden Wertpapiere war es dem Angeklagten leicht geworden, sich bei dem Bankverein einen offenen Kredit von 10 000 M. zu erwirken. Den Ertrag aus den Wertpapieren erhob Kuntz jeweils auf den fälligkeitstermin. Er lieferte ihn aber nicht, wie das Testament es bestimmte, seinem Schwiegervater ab, sondern behielt ihn für sich und gab diesem Geldbeträge, wie er sie gerade verlangte. Nach den Behauptungen des Angeklagten hat auf diese Weise dessen Schwiegervater über 4000 M. bekommen, während letzterer erklärte, nicht mehr als 3300 M. erhalten zu haben. Kuntz selbst bezog aus den Wertpapieren an Zinsen und Dividenden im ganzen etwa 2800 M.

Zu Anfang des Jahres 1908 erkrankte der Ehemann der Marie Hirsch, ein Schwager des Kuntz, zur Erweiterung seines Geschäftes 2000 M. Betriebskapital. Um das Geld zu erlangen, wandte sich Hirsch an seinen Schwiegervater Kuntz mit dem Ersuchen, ihm aus der seiner Frau (Hirsch) zustehenden Erbschaft diese Summe zu verschaffen. Zu diesem Zwecke schickte Kuntz sich mit Kuntz ins Benehmen, der sich zur Beschaffung des Geldes unter der Voraussetzung bereit erklärte, daß sämtliche Erbschaften dazu ihre Zustimmung geben. Die Genehmigung wurde erteilt mit Ausnahme von Kuntz jr. Er erhielt sodann Hirsch unter Verschlag des Kuntz beim Bankverein Pforzheim einen Kontokorrentkredit von 2000 M. Mitte Mai 1908 eröffnete. Eine Verpändung von Wertpapieren, wie sie von den Angehörigen der Familie Künzel angenommen wurde, veranlaßte Kuntz jedoch nicht, da er dazu gar nicht mehr in der Lage war, denn er hatte schon im April sämtliche Wertpapiere dem Bankverein zur Deckung seiner eigenen Schuld verpfändet. Von diesem Schritte des Kuntz hatten die Erbverdrängten keinerlei Kenntnis. Hirsch hatte den Bankkredit bald voll ausgenützt. Er machte fernerhin mit dem Bankverein keine weiteren Geschäfte und unterließ auch eine Rückzahlung der 2000 M., weil er auf Grund der mit Kuntz getroffenen Vereinbarung der Auffassung sein mußte, daß dieser Betrag durch Verpändung von Wertpapieren aus der Erbschaft seiner Frau gedeckt sei. Der Bankverein nahm deshalb, nachdem die Erledigung der Sache sich bis in das Frühjahr 1910 hinausgezogen hatte, Kuntz selbst in Anspruch, indem es dessen Konto mit 2000 M. belastete.

Der Angeklagte war mit dieser Regelung einverstanden. Er hat jetzt, obwohl er all seine Verwandten, also auch die Eheleute Hirsch durch den Verkauf der Wertpapiere in seinem Kurze und zur Deckung eigener Verpflichtungen um ihr Erbe brachte, eine Forderung an Kuntz über 2000 M. eingeklagt. Zeuge Hirsch gab bei seiner heutigen Vernehmung dem Gericht Kenntnis und meinte, nachdem er seiner gerechten Entrüstung über das Verhalten des Angeklagten Ausdruck gegeben und bemerkt hatte, daß ihm gestern die Klage zugestellt worden sei, an den Präsidenten gewendet: „Was sollen Sie jetzt dazu?“ Der Präsident gab auf diese Frage begründeterweise keine Antwort, aber er wird sich wohl aus der Mitteilung dieser Tatsache über das Verhalten des Angeklagten ein Urteil bilden haben, das zu dessen Gunsten wohl kaum ausfällt.

Um 9/9 Uhr abends wurde die Sitzung auf Freitag, den 27. Oktober, 9 Uhr vormittags, vertagt.

Theater und Musik.

th. **Alfred Schindler** hat seine neueste Arbeit „Die nackte Wahrheit“ dem Weininger Hoftheater übergeben.

th. **„Wenn Frauen schweigen“**, ein dreitägiges Lustspiel von Wilhelm Börsers, erlebte im Hamburger Deutschen Schauspielhaus seine Uraufführung. Das Stück hat eine lustige, straff durchgeführte Handlung mit sehr geschickter und wirkungsvoller Pointe.

th. **„Herzog Heinrichs Heimkehr“**. Aus Altenburg wird geschrieben: Hans Francks Drama „Herzog Heinrichs Heimkehr“, das am Hoftheater einen herrlichen, beinahe stürmischen Erfolg hatte, hat als eine aus ganz deutschem Empfinden heraus gestaltete Dichtung zweifellos Werte, die auf eine Zukunft hoffen lassen.

th. **„Don Juan“**, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von Martin Langen, wurde von der Direktion des Friedrich-Wilhelm-Universitätsschauspielhauses in Berlin erworben und gelangt in nächster Zeit zur Aufführung.

th. **Leo Falls jüngerer Bruder, Richard**, hat im Theater-Variété „Kolozeum“ in Wien mit einem Einakter „Das Damoparadies“ als Operettenkomponist erfolgreich debütiert. Richard Fall offenbarte eine große Rhythmus- und ein starkes Temperament neben allen möglichen musikalischen Vorküngen. Er behandelt das Drama beispielsweise mit einem feinen Sinn für Klangmischungen. Man dürfte nach dieser Talentprobe bald von Richard Fall öfter und vieles hören. Der Text, den er komponierte, ist ein überaus papprigierter, wenn auch lustiger Schwanz von Brammer und Grünwald, in welchem die Verwöhnung eines Wäschelons mit einem andern Salon alles irdische Possenunheil anrichtet. Richard Fall wird nach in der laufenden Spielzeit mit einem dreitägigen Bauedeville „Der Herr aus Paris“, Buch von Erich Mohr, auf der Bühne des „Berl. Neuen Theaters“ erscheinen.

m. **Allgemeiner Deutscher Musikverein**. In der von etwa 180 Mitgliedern besuchten Jubiläums-Haupt-

versammlung des 1861 gegründeten Allgemeinen Deutschen Musik-Vereins in Heidelberg besitzerte der Vorsitzende, Generalsekretär Professor Dr. Max Schillings-Stuttgart in seinem Geschäftsbericht die Mitgliedszahl auf 1107. Das Vereinsvermögen ohne die Stiftungen betrug rund 79 000 M., das Vermögen der Stiftungen zusammen rund 160 000 M. Auf die Berufung des Dr. Edgar Hjel-München an die Generaterversammlung gegen seinen vom Vorstand beschlossenen Ausschluß vom Verein billigte die Generalversammlung in fast zweistündiger Verhandlung mit allen gegen eine Stimme den Ausschluß des Beschworenen. Die weiteren Punkte der Tagesordnung mußten der vorgerückten Zeit wegen vertagt werden.

m. **Allgemeiner Deutscher Musikverein**. Heidelberg, 25. Okt. In der heute fortgesetzten Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins wurde der mit rauschendem Beifall begrüßte 76jährige Saint-Saens-Paris zum Ehrenmitglied ernannt. Der siebzigjährige Vorstand mit Max Schillings als 1. Vorsitzenden wurde mit Ausnahme des wegen Erkrankung ausbleibenden Professors Sommer wiedergebildet. In seine Stelle trat Arthur Seidel-Defau. Der von 36 Dirigenten und Kapellmeistern unterzeichnete Antrag Res. E. Künzberg auf Unterstützung der Bestrebungen des Verbandes deutscher Dirigenten und Chorleiter in Allgemeinen Deutschen Musikverein wurde einstimmig angenommen. Die Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes wurde dem Vorstand überlassen.

m. **Feier für Ferdinand Hiller**. Anlässlich des 100. Geburtstages des Komponisten Ferdinand Hiller hat am Grabe des Meisters in Köln eine stimmungsvolle Feier stattgefunden. Die Stadt und zahlreiche Deputationen, darunter eine von der Universität Bonn, deren Ehrendoktor Hiller gewesen war, waren vertreten, das Mozartquartett in Frankfurt a. M. und das Mozartquartett in Salzburg hatten Delegationen gesandt. Der Sohn des Komponisten, Paul Hiller, dankte für die seinem Vater erwiesenen Ehrungen.

Bon dem Großherzog und der Großherzogin von Baden war durch den Geheimen Kabinettsrat ein Schreiben an Paul Hiller gerichtet worden, in dem der Großherzog und die Großherzogin Luise in Erinnerung an die mannigfachen und großen Verdienste des Meisters ihre herzliche Anteilnahme an dem bevorstehenden Erinnerungstage hatten übermitteln lassen.

Kunst und Wissenschaft.

f. **Rücktritt des Geh. Oberbaurats Baumeister**. Wie verlautet, beabsichtigt das älteste Mitglied im Lehrkörper unserer Technischen Hochschule, Geh. Oberbaurat Baumeister, mit dem Schlusse des nächsten Sommersemesters in den Ruhestand zu treten. Baumeister, der im Jahre 1833 zu Hamburg geboren ist, wird mit Schlusse des Sommersemesters 1912 50 Jahre an der hiesigen Hochschule wirken. Am Jahre 1854 wurde der allseits geschätzte Lehrer nach Ablegung der Staatsprüfung als Ingenieurpraktikum aufgenommen. Während seiner langen Lehrtätigkeit war er dreimal, und zwar in den Jahren 1873/74, 1884/85 und 1895/96 Direktor der damaligen Polytechnischen Schule und jetzigen Technischen Hochschule. Auf dem Gebiet des Städtebaus gilt Baumeister weit über Badens Grenzen hinaus als Autorität, und er wurde auch von den bedeutendsten Körperchaften und vielen Städten als Sachverständiger zu Rate gezogen. Dem Stadtverordnetenkollegium in Karlsruhe gehörte er viele Jahre an, und immer wurden seinen Ausfertigungen besonderes Interesse und größte Aufmerksamkeit entgegengebracht.

m. **An der Universität Breslau** promovierte Fräulein Dr. phil. Klara Perls mit dem Prädikat magna cum laude. Ihr Promotionsvortrag hatte ein Thema aus der Frauenbewegung zum Inhalt: „Die deutsche Frau im Beruf.“ Ihr der philosophischen Fakultät als Doktorarbeit eingereichtes Buch betitelt sich: „Die Einkommenerückentwicklung in Preußen seit 1896 nebst Kritik an Material und Methoden.“

Geschäftsgehilfenheim des Bad. Frauenvereins
Herrenstraße 37.

Sonntag, den 29. Oktober 1911
Vortrag
gehalten von Herrn Dr. Rudolf Spuler, hier, über
„Das Auge und das Sehen.“
Anfang 8 Uhr. Freier Eintritt.
Geschäftsgehilfen und weibliche Angestellte werden hierzu freundlichst
eingeladen.
Der Vorstand.

Privat-Mal- und Zeichenschule für Damen.

Figürliches Zeichnen: Tages- und Abendakt.
Malen: Stilleben und Kopf.
Extra-Kurs für jüngere Mädchen
dreimal wöchentlich Kopfzeichnen. Einmal wöchentlich Zeichen-
kurs für schulpflichtige Kinder.
Kunstgewerbliche Abteilung.
Zeichnen u. Modellieren nach der Natur, daran anschließend
Stilisieren. Freies Entwerfen. Einführung in das Gebiet der
Keramik, Fayence (Majolika), Keramischer Schmuck, Por-
zellanmalen.
Beginn der Kurse 15. Oktober 1911.
Anfragen und Anmeldung schriftlich an Fräulein Alice
Proumen, Kaiser-Allee 5.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 27. Okt. 1911,
nachmittags 2 Uhr, werde ich im
Hauptlokale Steinstraße 23 hier gegen
bare Zahlung im Vollstreckungsweg
öffentlich versteigern: 1 Buffet, 1 Bismar-
kuchen, 1 Küchenschrank, 1 Spiegelschrank,
1 Badkommode mit Marmorplatte,
ca. 88 Meter verschiedene Seidenstoffe.
Karlsruhe, den 28. Oktober 1911.
Reinhold, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 27. Okt. 1911,
nachmittags 2 Uhr, werde ich in
Karlsruhe im Hauptlokale
Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im
Vollstreckungsweg öffentlich
versteigern: a) 1 Piano, 1 Näh-
maschine, 50 Bretter, 1 Vogel-
käfig, 1 Schrank, 1 Schrank,
b) mit Zusammenkauf: 1 Schrank,
1 Schreibtisch (Continental,
ist neu), 1 Koffer, 1 Koffer,
1 Bild, 1 Koffer, 1 Koffer,
1 Motor mit Vorgelege u. 2 Lampen,
1 Dezimalwaage, 1 Badewanne
(Marmor), 1 Tisch, 2 Stühle,
Wandpapier und 1 Partie leere
Kisten.
Die unter b) aufgeführten
Gegenstände kommen bestimmt
zur Versteigerung.
Sprich, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 30. Okt. 1911,
vor mittags 11 Uhr, werde ich
in Rühlheim Hauptstr. 58
gegen bare Zahlung im Voll-
streckungsweg öffentlich ver-
steigern: 1 Kleiderkasten, 1 auf-
gerichtetes Leiterwagen, 1 Kasten-
wagen, 1 Wagen mit Dun-
gelaufen, 4 ältere Pferde, 1 Kasten-
wagen, 20 Zentner Dehm,
10 Ztr. Stroh, 1 Futterheuboden-
maschine, 1 Sägemühle, 1 Frucht-
trogen, etwa 3 Ztr. Roggen, 2 große
Eimer, 10 fette Gänse und
1 Partie Kartoffeln.
Voranschützlich bestimmt.
Karlsruhe, den 25. Okt. 1911.
Huber, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

Wohnungen
Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch,
ist eine schöne 6 Zimmerwohnung
mit sämtl. Zubehör auf folgende
zu vermieten. Anzusehen von 3 bis
5 Uhr werktags. Näheres parterre
od. beim Eigentümer, Hirschstraße 31.

Parckstraße 27

ist parterre eine schöne Wohnung
von 6 Zimmern, Bad, Balkon, Veranda,
Speisekammer, Nachraum u. weg-
wegung des jetzigen Mieters auf-
folgend zu vermieten. Näheres Herren-
straße 48 im Büro.

Kaiserstr. 221,

1 Treppe hoch, ist auf 1. April 1912
eine geräumige Wohnung von 6
Zimmern, auch als
Bureau-Räume
sehr geeignet, zu vermieten. Näheres
im 3. Stod.

Herrschafthaus.

Vorchholzstraße 32 ist im 3. Stod
die herrschaftliche Wohnung von 6
Zimmern u. reichl. Zubehör, elektr.
Licht, Etagenheizung u. verfertigungs-
halber per sofort oder 1. April zu
vermieten. Einzusehen täglich u. zu
erfragen Klumprechtstraße 9, 2. St.

8 bis 9 Zimmerwohnung
(II. Etage)

ist Dunsenstraße 11 (Straßenbahnhaltestelle) auf folgende
zu vermieten. Näheres Müppurrerstraße 46 II.

Wohnungen zu vermieten.

Im Neubau neue Körnerstraße 55, bei der Wein-
brennerstraße, Haltestelle der Straßenbahn, sind 4 Zimmer-
wohnungen mit Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer,
elektr. Licht und Gas, Balkon und Terrasse mit Aussicht ins Ge-
birge per folgende zu vermieten. Eventl. Wünsche bezügl. Tapete
können noch berücksichtigt werden. Näheres parterre daselbst.

3 Zimmer-Wohnung
im Hause Körnerstraße 18 auf folgende zu vermieten.
Näheres Marienstraße 63.

**Moderne
4 Zimmerwohnung**

im Hause Ecke Klumprecht-
und Brauerstraße 33
mit Erkeranbau und
allem Zubehör auf fol-
gende zu vermieten. Nä-
heres daselbst im 1. Stod
oder beim niemand zu
Hause im 4. Stod bei
Frau Müller und Ma-
rienstr. 63, Paubureau.

4 Zimmerwohnung

Kessingstraße 27 ist eine schöne
4 Zimmerwohnung im 3. Stod
nebst Zubehör auf folgende zu ver-
mieten. Näheres parterre.

5 Zimmerwohnung

in reichl. Zubehör folgt zu vermieten.
Näh. im Hause selbst Durlacher Allee 15,
1. Stod.

Viktoriastr. 22 ist die 5 Zimmer-

wohnung im 2. Stod auf folgende
zu vermieten. Zu erfrag. im 4. Stod.

Stefanienstraße 58, 3. Stod, ist

eine moderne Wohnung, bestehend aus
5 Zimmern, gr. Bad, nebst Zubehör
wegen Todesfalls ab 1. November zu
vermieten. Näheres im Erdgeschoss.

Schöne 5 Zimmerwohnung, im

2. Stod der Durlacher Allee, ohne
Bis-a-vis, mit Balkon, Veranda,
Badezimmer, Küche, 2 Keller, 2
Manjarden, der Reuzzeit entsprechend,
eingrichtet, mit Koch- u. Leuchtgas
versehen, auf folgende zu vermie-
ten. Zu erfragen Rudolfstraße 31,
parterre, links.

In schönster Lage der Gartenstraße

ist in ruhiger Gasse eine schöne
5 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad
u. üblichem Zubehör auf 1. Januar 1912
an ruhige Familie zu vermieten. Nach-
mittags Gartenstraße 42 im 1. Stod.

**Zu vermieten auf
sofort oder später:**

Adlerstraße 38 III eine
schöne 5 Zimmerwohnung
und Zubehör;

Gerwigstraße 21 eine
schöne, geräumige 5 Zim-
merwohnung (Schhaus) mit
Balkon und Zubehör;

Kaiserstraße 511 (Eingang
Durlacherstraße) eine 3 Zim-
merwohnung und Zubehör.
Näheres im Büro der Brauerei
Fr. Goppner, Karl-Wil-
helmstraße 50.

Herrschafthaus.

Belserthel. Allee 5 ist eine schöne
Hochparterre-Wohnung von 5 bezu.
6 Zimmern, Bad, Küche, 2-3 Dach-
zimmern, 3 Kellergelassen, Veranda
(mit Vorgarten) und Gartenpart auf
folgende oder später zu vermieten.
Näheres nebenan Nr. 7 beim Haus-
eigentümer.

Sofienstraße 166

2. Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad,
Speisekammer, Keller, Mädchenzimmer
zu vermieten. Preis 900 M. Näheres
daselbst oder Augustenstraße 32, Büro,
Telephon 1636.

Schumannstraße 10,

3. Stod, ist eine schöne 5 Zim-
merwohnung mit eingerichteten
Bad, Veranda, Gartenanteil zu
vermieten.

Auguststraße ist eine Wohnung
von 4 geräum. Zimmern, Bad u. reichl.
Zubehör auf folgende zu vermieten.
Näheres Auguststraße 11, 1. Stod.

Kessingstraße 43, nächst der Kriegs-
straße, ist der 2. Stod, bestehend aus
4 schönen Zimmern mit Balkon und
Zubehör, auf sofort oder später billig
zu vermieten. Näheres parterre.

Wohnung zu vermieten.

Cuisenstraße 2a ist eine Wohnung
von 4 Zimmern, Küche, Keller,
Wäschküche u. wegen Verletzung auf
1. November ds. Js. zu vermieten.
Näheres ebener Erde daselbst.

Läden und Lokale

Läden zu vermieten.
Kronenstr. 47 ist geräumiger La-
den mit 2 Fenstern u. 4 Zim-
merwohnung sofort zu verm., evtl. kann
beides getrennt vermietet werden.
Näheres im Bäderladen daselbst.

In westlicher Kaiserstraße, beim
Kaiserplatz, Schattenseite, ist ein schöner,
mittlerer Laden mit Hinterraum
auf 1. April 1912 zu vermieten. Näh.
Douglasstraße 11, parterre.

Erkläden,

mittelgroß, in bester Lage, beim Wochen-
markt, ist Ecke Wald- und Amalien-
straße auf folgende zu vermieten. Näh.
Amalienstraße 26a, 4. Stod.

**Großer Laden
am Kaiserplatz**

ist auf 1. Januar 1912 zu vermieten.
Derselbe kann auch in zwei Teile ge-
teilt werden. Näh. Amalienstr. 79 I
im Büro, Eitzenbau.

Läden zu vermieten.

Körnerstraße 10 ist ein schöner
Laden sofort zu vermieten. Näheres
eine Treppe hoch oder Birkel 20 III.

Friedrichsplatz 11

ist ein Laden mit 2 Schaufenstern
nebst großen Kontor zu vermieten.
Die Lokalitäten eignen sich besonders
für Bureauzwecke. Näheres bei
Ludwig Weiß, Friedrichsplatz 11.

Kaiser-Wilhelm-Passage

ein schönes Verkaufslocal und ein
großer, heller Raum, 1 Treppe, so-
fort zu vermieten. Näheres Nr. 28
im Bureau.

Kaiserstraße 89

zwei Treppen hoch, sind sofort 3-4
Zimmer als Bureau oder Ge-
schäftsraum zu vermieten. Näheres
daselbst im Laden.

Fabrikräume

und größere Keller nebst Stallung sind
per folgende zu vermieten: Kaiser-
Allee 27 II.

geräumige Magazine,

inmitten der Stadt sind zwei
geräumige Magazine,
wogegen das eine als Werkstatt für ein
ruhiges Geschäft benutzt werden könnte,
auf sofort zu vermieten. Zu erfragen
Kaiserstraße 117, Laden links.

Werkstätte.

Adlerstraße 28 ist folgende oder später
eine Werkstätte zu vermieten. Zu
erfragen parterre.

Zimmer

Ein gut möbliertes Zimmer mit
Balkon in feinem Hause zu vermieten:
Stefanienstraße 32 II.

Marienstraße 37, 3. Stod, sind 2
sehr gut möblierte Zimmer, ein zwei-
fenstriges, ein bessere Herren zu ver-
mieten.

Laden

in bester Lage, Kaiserstraße-Ecke, mit mehreren Schau-
fenstern, ist baldigst zu vermieten. Reflektanten wollen ihre
Adresse unter Nr. 1243 im Kontor des Tagblattes niederlegen.

Kaiserstraße 233, eine Treppe hoch,

sind per 1. April 1912 die bisher von Herrn
Max Peter, Wiener Damenschneiderei, inne-
gehabten Geschäfts- und Wohnräume zu ver-
mieten. Näheres im Blumenladen.

Hirschstraße 35, eine Treppe, sind
Boden- und Schlafzimmer, gut
möbliert, sofort zu vermieten.

Wedderstraße 72, 2. Stod, ist ein
Manjardenzimmer, möbliert, sofort
billig zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer zu
vermieten: Bahnhofstraße 28, Vor-
derhaus, 3. Stod.

Zähringerstraße 11 ist ein großes
Zimmer
mit Küche sofort zu vermieten.

Ein großes, gut möbliertes Zim-
mer, ohne Bis-a-vis, per sofort zu
vermieten: Steinstraße 19, 1. Stod.

Karl-Friedrichstraße 30, 2 Tr.,
ist ein Wohn- und Schlafzimmer, sehr
gut möbliert, sowie einzeln möbliertes
Zimmer per sofort zu vermieten.

Unmöbl. Manjardenzimmer,
geräumig und hell mit Kochofen, an
einzelne Person evtl. gegen Hausarb.
zu vermieten: Poststr. 13 a, 2. St.

Zimmer, gut möbl., a. Wunsch mit
Balkon, sofort od. spät. Klumprechtstr. 9,
3. St., zu verm. Besseres, ruhiges Haus,
i. d. Nähe Haltestelle der Straßenbahn.

Sehr schönes, geräumiges Zimmer
ist gut möbliert auf 1. November zu
vermieten: Akademiestraße 31,
1 Treppe.

Gut möbliertes Zimmer ist billig
zu vermieten: Rudolfstraße 12 im
4. Stod rechts.

Durlacher Allee 6, 3 Treppen, ist ein
freundliches Zimmer an solch. Herrn
oder Fräulein zu vermieten. Anzusehen
vormittags von 8 bis 9 Uhr u. nach-
mittags von 1 bis 3 Uhr.

In guter Familie finden 2 junge
Kaufleute Wohn- und Schlafzimmer
mit Balkon (Preis 65 M.) sofort od.
1. Nov. evtl. auch ein Herr. Näh.
Adlerstraße 35, 2 Treppen.

Elegantes, möbl. Zimmer

per sofort zu vermieten: Hirschstr. 31 II.

Gut möbl. Zimmer an sol. Fräul.
oder Herrn auf 1. Nov. zu vermieten.
Preis 10 M. Marienstraße 42, 3. St.

Gut möbliertes Zimmer
ist sofort oder später zu vermieten:
Kaiserstraße 107, 4 Treppen hoch.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen Karl-
Wilhelmstraße 10, parterre.

Hirschstraße 43, 3. Stod, ist ein
möbliertes Zimmer folgend oder auf
1. November zu vermieten.

Zimmer
ist an ein Fräulein zu vermieten:
Kaiserstr. 179, Hinterb., 4. St. rechts.

Sehr schönes Zimmer,
separater Eingang, in ruhiger Gasse,
per 1. Nov. zu vermieten: Stefanien-
straße 76, parterre, nahe am Kaiserplatz.

= Vereinslokale =

1 größeres und 1 kleineres, beide ab-
geschlossen, sind noch an verschiedenen
Abenden zu vergeben. H. Schremp-
fches Bier, hell und dunkel.
Karl Weisinger, „Zu d. 3 Königen.“

„Zur Loreley“, Amalien-
straße 46,
ist ein schönes, geräum. Nebenzimmer
mit beheizt. Eingang auf versch. Abende
der Woche zu vergeben.
S. Genannt, Metzger und Wirt.

STUTTGART.
Schlachthaus-Wirtschaft-Verpachtung
Die Wirtschaft im Städt. Vieh- und Schlachthof in Stuttgart-
Gaisburg ist per 1. April 1912 an tüchtige Wirtsleute neu zu verpachten.
Ernstliche Reflektanten, welche über mindestens Mk. 10.000.-
verfügen, wollen schriftliche Angebote, unter Darlegung ihrer Ver-
mögensverhältnisse und bisherigen Tätigkeit einreichen an die
Brauerei Englischer Garten
Stuttgart.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Beamtin (4 erwach. Pers.) sucht Wohnung von 4 bis 5 Zimmern auf 1. April. Offerten m. Preis u. Nr. 1242 an das Kontor des Tagbl. erb.

Gesucht auf 1. April ev. 1. März 1912 eine schöne Wohnung von 2 Zimmern mit Küche u. Zubeh. in nur gutem, ruh. Hause im Zentrum der Stadt von einzeln Dame. Hinterhaus u. Seitenbau ausgeschlossen. Offerten mit genauer Preisangabe unter Nr. 1255 an das Kontor des Tagblattes erbten.

1-2 Zimmer und Küche od. 2 sonst geeignete Räume, mögl. part., im Hinterhaus od. Seitenbau, zu Geschäftszwecken zu mieten gel. Nähe Bernhardtstraße bevorzugt. Gest. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 1240 an das Kontor des Tagbl. erb.

Läden und Lokale

Gesucht wird ein in einem Hinterhaus parterre gelegenes

Magazin

von circa 70 qm groß, auf 1. April 1912. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1170 an das Kontor des Tagblattes erbten.

Zimmer

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang sucht sofort oder 1. Nov. junger Mann; verleihe ist viel auf Reisen. Offerten mit Preisang. ohne Frühl. unter Nr. 1258 an das Kontor des Tagblattes erbten.

Fraulein sucht einfach möbliertes Zimmer. Zentrum der Stadt nicht erwünscht. Offerten unter Nr. 1237 an das Kontor des Tagblattes erbten.

2 schöne, unmöblierte Zimmer mit Kammer, Badegelegenheit und Bedienung von höherem Beamten zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1241 an das Kontor des Tagbl. erb.

Fräul. sucht möbl. Zimmer im Zentr. der Stadt zu mieten. Offerten unter A. B. 10 behauptungstagnand erbten.

Gesucht zwei gut möblierte Zimmer, Schlaf- und Wohnzimmer, mit separatem Eingang, für alleinstehenden Herrn. Offert. in der Nähe des Durlacher Lorns bevorzugt. Offerten unter Nr. 1239 an das Kontor des Tagblattes erbten.

Familienpension, die zwei Fräulein aus gesellschaftl. Vergnügungen zu bieten vermag, gesucht. Angebote erbittet 3. M. Pirmanns, Bahnhofstraße 27.

Kapitalien

10000 Mk. find auf 1. Januar 1912 als 2. Hypothek bis zu 75% der Schätzung zu 5% verzinslich an Selbstleider zu vergeben. Offert. unter Nr. 1217 an das Kontor des Tagblattes erbten.

Darlehen

erhalten Leute jeden Standes auf Möbel usw. Näheres Augartenstraße 28 I, Telefon 2941.

Gelber

auf Hypotheken, Möbel u. auszuliehen. Anfragen befördert unter Nr. 1251 das Kontor des Tagblattes.

Darlehen

auf 6 Monate erhalten Leute jeden Standes auf Möbel usw. Näheres Augartenstraße 28 I, Telefon 2941.

15 000-16 000 Mark

werden als II. Hypothek von pünktlichen Zinszahler auf 1. Januar 1912 aufzunehmen gesucht. Nur Selbstleider wollen Offert. unt. Nr. 1210 an das Kontor des Tagblattes gefl. abgeben.

600 Mark Darlehen

sucht Staatsbeamter mit über 3000 Mk. Einkommen von Privatmann aufzunehmen gegen hohen Zins. Mehrfache Sicherheit vorhanden. Rückzahlung monatl. 100 Mk. Vermittler u. Darlehensbanken verboten. Gest. Offerten unter Nr. 1087 an das Kontor des Tagblattes erbten.

10000 bis 11000 Mark

zur II. Hypothek auf gutes Wohnhaus per Januar oder früher gesucht. Selbstleider wollen gefl. Adressen unter Nr. 1230 im Kontor des Tagblattes abgeben.

6000-7000 Mark

als II. Hypothek auf ein Haus in der Weststadt auf 1. Januar 1912 gesucht. Offerten unter Nr. 1254 an das Kontor des Tagblattes erbten.

Teilhaber gesucht.

Zur Abführung des stillen Teilhabers wird tätiger Teilhaber gesucht. Chemiker, Drogist oder Apotheker bevorzugt. Inhaber ist Vollkaufmann u. erfolgreicher Disponent. Gest. Offerten unt. Angabe des zur Verfügung stehenden Kapitals unter Nr. 1284 an das Kontor des Tagblattes erbten.

Offene Stellen

Weiblich

Gesucht per sofort ein in Registratur, Stenographie u. Schreibmaschine gewandtes Fräulein. Schriftliche Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen unter Nr. 1248 an das Kontor des Tagbl. erbten.

Reifliches Mädchen, das kochen kann, gesucht. Näheres Sofienstraße 9 II.

Tüchtiges Mädchen, das der guten bürgerlichen Küche vortreten kann und Hausarbeiten verrichtet, wird auf sofort oder später gesucht. Näheres Hoffstraße 1, parterre.

Gesucht auf 1. November ein reinliches, ordentliches Mädchen, das in besseren Häusern gedient hat. Näheres Handstraße 18.

Gesucht

wird zum 1. November bei hohem Lohn tüchtige Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Reisepass für Eins- und Rückreise wird angesetzt. Gest. Offerte an Caranus v. Monteton Stendal, Bahnhofstraße 9.

Gesucht wird auf 1. November ein reifliches Mädchen für Hausarbeit und Wirtschaft. Näheres Karlsruher Hof, Lessingstraße.

Braves Mädchen, das kochen kann, in kleinen Haushalt (2 Personen) auf 15. November gesucht. Näh. Gartenstraße 18, 2. Stod.

Mädchen-Gesuch. Ein reinliches Mädchen für den Haushalt findet sofort Stelle. Näh. Marktgrabenstraße 26, 3. Stod. rechts.

Lehrmädchen auf das Büro einer Kohlenhandlung zu sofortigen Eintritt gesucht. Mädchen mit guter Schulbildung wollen selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 1253 im Kontor des Tagblattes einreichen.

Lehrmädchen für die Lebensmittellieferung.

Ebenso eine Verkäuferin per sofort gesucht. Offerten mit Salärangabe und Zeugnis unter Nr. 1207 an das Kontor des Tagbl. erb.

Lehrmädchen. Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen möchte, kann sofort unter günstigen Bedingungen eintreten. Seubertstraße 2, part., Oststadt.

Saubere Frau oder Mädchen 2-3 Stunden vormittags für kleinen Haushalt gesucht. Vorholzstraße 41, 2. Stod.

Sauberes Monatsmädchen gesucht. Dorfstraße 44, 2. Stod.

Männlich

Zwei Reisende sofort gesucht: Waldhornstraße 25, 3 Treppen.

Ausläufer

junger, stadtländiger, sofort gesucht: Farberei D. Lash.

Stellen-Gesuche

Erfahrene, tüchtige Kinderkammerfrau sucht Stelle zum 1. Nov. od. später. Karlsruhe bevorzugt. Näh. Stellenvermittlungsbüro des Bad. Frauenvereins Karlsruhe i. B., Herrenstraße 43, parterre.

Haushälterin. Mein Fräul. sucht Stelle bei alt. Herrn oder Ehepaar, sieht mehr auf gute Behandlung. Offerten unter Nr. 1256 an das Kontor des Tagblattes erbten.

Verloren u. gefunden. Verloren ober stehen geblieben, Anfang vorherige Woche, ein feiner Damenschirm mit silbernem Griff (Gundelkopf) eingraviert: Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Dammeng-Göring. Abzugeben gegen gute Belohnung Durlacher Allee 15, 1. Stod.

Verloren

wurde von Samstag auf Sonntag nacht auf dem Weg vom Mühlpurger Tor durch die Kaiser-allee - linke Seite - bis zur Kellenstraße eine einzelne Manschette mit goldenem Knopf. Abzugeben gegen Belohnung auf dem Hundebureau.

Gründ verlaufen. Rottweil, schwarz mit weißen Abzeichen, auf den Namen „Mar“ hörend, seit 8 Tagen verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung und Ersatz des Futtergeldes: Südenstraße 10, Erdgeschoss.

Rädchen, grau getigert, Bauchseite weiß, verlaufen. Abzugeben Stefaniensstr. 54, parterre.

Seit Montag nacht wird eine schwarze Kasse (Kasser), auf den Namen „Möhler“ hörend, vermisst. Dem Wiederbringer oder wer genügend sachdienliche Auskünfte gibt, gute Belohnung. Näheres Vorförstraße 10, parterre.

Verkaute

Privathaus in guter Lage und sehr rentabel, sofort zu verkaufen. Näheres Augartenstraße 28 I, Telefon 2941.

Stadtteil Durlanden. Ein neues Haus, sehr gut eingerichtet, hochrentierend, billig zu verkaufen. Zu erfragen im Kont. des Tagbl.

Bauplatz

verkauftlich, über 2000 qm, 60 m front nach Süden, 30-40 m Tiefe, offene Bauweise, günstigste im Wert sich steigende Wohnlage, an der Borscholzstraße, nächst der Heilbrunnener Allee. Zu erfragen in der Expedition des Tagblattes.

Baufläche-Tausch gegen rentable Häuser in guter Lage. Die Fläche liegt an fertiger Straße der Weststadt. Offerten unter Nr. 1231 an das Kontor des Tagblattes erbten.

H. Südweine weit unterm Preis zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 1263 im Kont. des Tagblattes abzugeben.

Pianino. Fabrikat Rosenzang, Antauf 800 Mk., wird mit 5jähriger Garantie für 430 Mk. abgegeben. Heine, Müller, Pianolager u. Reparaturwerkstätte, Wilhelmstraße 4 a.

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen: Lachnerstr. 28, 3. Stod.

2 komplette moderne Schlafzimmern, Waschkommode, Spiegelschrank, Nachtschinken, kompl., faub., halbf. Bett, 2 gleiche engl. Bettstellen sind billig zu verkaufen. Gebrauchte Möbel werden in Zahlung genommen: Lessingstraße 33 im Hof.

Umständehalber werden spottbillig abgegeben: 1 eleg. volierte Schlafzimmer-Einrichtung mit echten Wärmoplasten, 190 Mk., hochfein. Buffet 130 Mk., schöner Plüschdivan 55 Mk., Chaiselongue, gut gearbeitet, 26 Mk., eleg. Schreibtisch 39 Mk., groß. Truhen 29 Mk., Plüschgarbe, echt eichen, 16 Mk., großer Ausziehtisch 24 Mk., schöner Vertiko 29 Mk., kompl. Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, kompl. Küchen, Spiegel, Bilder, Regulateure, Teppiche, Felze. Alles neu und spottbillig. Werner, Schloßplatz 13, Einga. Karl-Friedrichstr., v. r.

Stefaniensstraße 74 sind noch zu verkaufen: Tisch, 50x270 cm, Podium, Schulbänke, auch für Ruhholz dienlich, Rückenbänke und sonstiges. Weg. Platzmangels sind ein Ausziehtisch sowie 1 Kleiderständer billig zu verkauf.: Blümenstr. 20, 2. St. I.

Wegen Platzmangels enorm billig abzugeben:

2 Schränke,

eventl. auch als Speise- oder Warenausgabe beuzubar, 180 cm hoch, 1 m breit, 75 cm tief bzw. 150 cm hoch, 1 m breit, 75 cm tief.

Arthur Baer, Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstraße.

Kronleuchter!

einrichtbar für Gas und Elektrizität, echte Bronze, mit französl. Kristall-Prismen, für herrschaftlichen Salon od. Saal passend, billig zu verkaufen. Kaiserstraße 209, 3. Stod. Anzuleh. zwischen 11 und 12 Uhr vormittags. Zurückgesetzto

Zuglampen, Lüsters etc. für Gas, elektr. Licht und Petroleum: Kaiserstrasse 150.

Welches Herren-Konfektionsgeschäft

nimmt eine Schreibmaschine in Zahlung? Angebote unt. Nr. 1244 an das Kontor des Tagblattes erbten.

Harmonium, erstfl. Fabrikat, 3 Wochen gespielt, Anschaffungspreis 240 Mk. wird spottbillig verkauft. 5 Jahre Garantie: Schützenstraße 94, 2. Stod.

Gebrauchte Defen

und ein Herd sind sehr billig zu verkaufen: Amalienstraße 43.

Verchiedene gebrauchte eiserne und Kachel-Defen sofort spottbillig zu verkaufen. Karl-Friedrichstraße 24.

Landschaft m. elektr. Bahn

als Schanfensterdekoration oder Präsent gleich vorzüglich geeignet, wenig gebraucht, äusserst preiswert abzugeben. Konditorei Freund, Kriegsstr. 18.

Gaslampen

mehrere gebrauchte und einige zurückgelehnte, billig: Adlerstr. 44.

Mützen, neue, coust., dabei Kaiser, Friedr. 2 u. 5 Mk., preiswert abzugeben. Anzulegen zwischen 12 u. 1 Uhr nachmitt. Kaiser-Allee 51a, Laden.

2 Weinfässer, neue, starke, von 189 und 190 Liter, billig abzugeben: Kaiser-Allee 145.

Mostäpfel

sind zu verkaufen: Apfelweinsterei Jint, Eschenstraße 20, Oststadt. Wir haben eine größere Partie Holzabfälle als

Brennholz

billig abzugeben. Karlbrücker-Jalousie- u. Rolllädenfabrik G. m. b. H.

Eine Partie Kisten

zu verkaufen, werden auch einzeln abgegeben bei Karl Hummel, Werberstraße 13. Jagdhud im 3. Feld, unter zwei die Wahl, zu verkaufen, ebenso ein neues Browning-Gewehr. Offerten unter Nr. 1259 an das Kontor des Tagbl. erb.

Kaufgesuche

Guterhaltener Altjahrant zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Alter,

ber sich zum Kleider eignet, in der Umgebung Karlshutes zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe und Lage unter Nr. 1119 an das Kontor des Tagblattes erbten.

Automobil,

gebraucht, für Kurz- und Last, zu kaufen gesucht. Angebote befördert unter Nr. 1260 das Kontor des Tagbl.

Kleiner Marktwagen

zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 1257 an das Kontor des Tagblattes erbten.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Erbprinzenstraße 21, 2. St. G. Meek, geb. Stürmer.

Kaufe

fortwährend einzelne Möbel aller Art sowie ganze Haushaltungen zu hohen Preisen oder übernehme solche vom Waren aller Art zu Preiseignen. D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Hohe Preise

für getragene Herren- und Damen-Kleider Schuhe, Stiefel usw. zahlr. und bietet mit Offerten Weintraub, Kronenstraße 52.

Schränke und Betten

Mehrere guterhaltene Schränke und Betten zu kaufen gesucht und zahlr. für solche extra hohe Preise, da ich eine größere Partie davon gebrauche. Offerten an Gutmann, Rudolfstraße 12, erbten.

Der beste und gesundeste Sport für Jung und Alt ist und bleibt das Schwimmen, wovon man sich täglich im Friedrichsbad überzeugen kann.

Table with 2 columns: Kartenanzahl, Preis. 1 Karte Mk. 40, 10 Karten Mk. 30, 100 Karten Mk. 80.

Im Lebensbedürfnisverein einzeln zu 80 Pfg.

Lodenjoppen

warm gefüttert von 5.50 bis 18.- Mk. ungefütert von 3.50 bis 10.- Mk. Arbeits-Hosen von 1.90 bis 5.50 Mk. Buxkin-Hosen von 2.80 bis 7.50 Mk. Bess. Stoff-Hosen von 6.- bis 14.- Mk. Pelermnen, impr. von 8.50 bis 22.- Mk.

Trikotagen

Normal-Hemden von 1.20 bis 4.50 Mk. Einsatz-Hemden von 2.20 bis 6.50 Mk. Normal-Jacken von 1.- bis 4.80 Mk. Normal-Unterhosen v. 1.70 bis 6.75 Mk. Reit-Unterhosen von 1.80 bis 3.20 Mk. Futter-Unterhosen von 1.20 bis 4.- Mk. Gestr. Westen von 2.40 bis 8.50 Mk.

J. Schneyer,

Werderplatz, Ecke Marienstraße. Filiale: Rheinstraße 48, Ecke Hardtstraße. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Frachtbriefe und Deklarationen

Fämtliche Sorten - für den Inneren und Internationalen Verkehr (exkl. Ausland), sowie für den Levanteverkehr mit badiischem Stempel, mit oder ohne Firmen- und sonstige Eindrucke, liefert

G. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., Verlag des Karlsruher Tagblattes.